



Bewährtes übertragen.

Modelle der Cannabisbehandlung für die Praxis
Jahrestagung der DBDD, 27.10.2008, Berlin

Dr. Peter Tossmann, Berlin

Martina Laura Miedreich, Alzey

Struktur des Vortrages

- Die Anfänge
- Das Programm
- Zentrale Ergebnisse der Evaluation
- Der Transfer von „Realize it“
- Erfahrungsbericht

Ausgangssituation

- **Steigende Prävalenz des Cannabiskonsums** in der Schweiz und in Deutschland 1990-2002.
- **10-15%** aller aktuellen Cannabiskonsumenten weisen eine spezifische **Drogenabhängigkeit** auf (Perkonigg et al. 1999, Kraus et al. 2005).
- **Steigende Zahl von Cannabiskonsumenten** in Institutionen der **Sucht- und Drogenhilfe** (Simon et al. 2004)
- Spezifische **Beratungsprogramme** für diese Zielgruppe sind **nicht verfügbar**.
- Gemeinsame **Fachkonferenz** des Bundesministerium f. Gesundheit (Berlin) und dem Bundesamt für Gesundheit (Bern) „*Zum Umgang mit Cannabis*“ (Schloss Beugen/Rheinfelden) im Jahr 2002

Binationale Modellphase „Realize it“ 2004-2007

Beratungsstellen

Schweiz

Basel
Reinach
Rheinfelden
Bern
Langenthal
al
Thun
Winterthur



Deutschland

Rheinfelden
Villingen
Waldshut
Bruchsal
Mosbach
Tuttlingen

Das Programm: Zielgruppe von „Realize it“

Aufnahmekriterien:

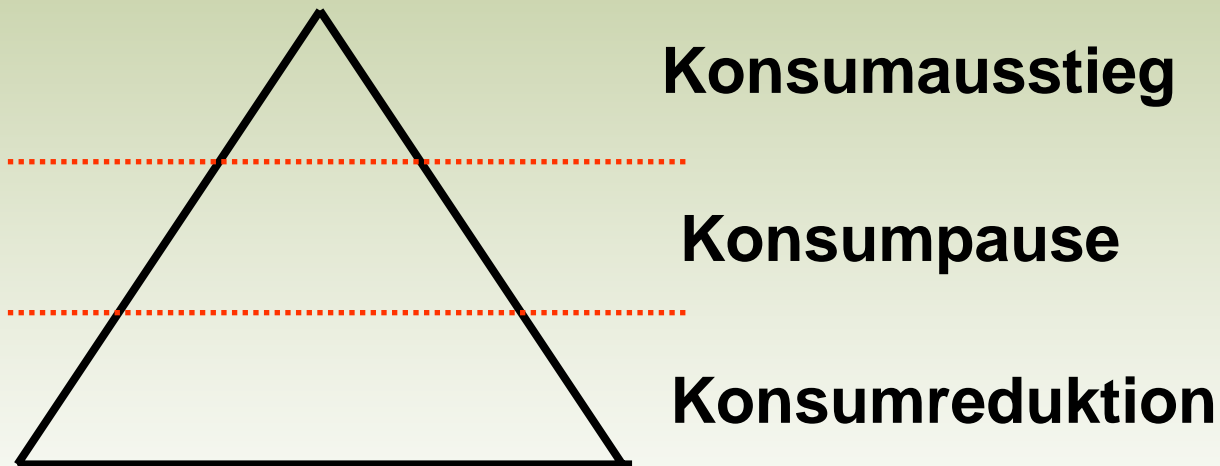
- Alter 15-30 Jahre
- Freiwilligkeit und Auflagen
- Missbrauch oder Abhängigkeit von Cannabis
- Verhaltensänderungsabsicht

Ausschlusskriterien:

- schwerwiegende akute psychische Störungen
- Alkohol- oder Drogenabhängigkeit (außer Cannabis)
- Vorliegen einer Indikation für eine stationäre Behandlung

Das Programm: Ziele von „Realize it“

*Auf individueller Ebene ist es das Ziel von „**Realize it**“, den Konsum von Cannabis signifikant zu reduzieren.*



Konzeptionelle Grundlagen des Programms

Lerntheorie: Selbstregulation und Selbstkontrolle
(Kanfer, 1986)

Lösungsorientierte Kurzintervention
(Berg & Miller, 2000, Berg & Gallagher, 1991).

Motivational Interviewing
(Miller & Rollnik, 1999)

Programmelemente

- **fünf Einzelsitzungen (10 Wochen)**
- **eine Gruppensitzung**
 - **Informationsmaterial**
- **Konsumtagebuch**



Evaluation von „Realize it“

- **Universität Fribourg (CH)** (Dr. G. Hüsler)
- **Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit** (Bern)
- **Ein-Gruppen-Analyse**
 - mit **Eingangs-** und **zwei Follow-up** Untersuchungen
 - 12 Wochen und
 - 6 Monate nach Beginn der

Beratung

Erfasste Parameter:

Soziodemografische Daten

Substanzkonsum und –abhängigkeit (DSM-IV)

Psychische Gesundheit Hautziger & Bailer, 1983,

Laux et al., 1981,

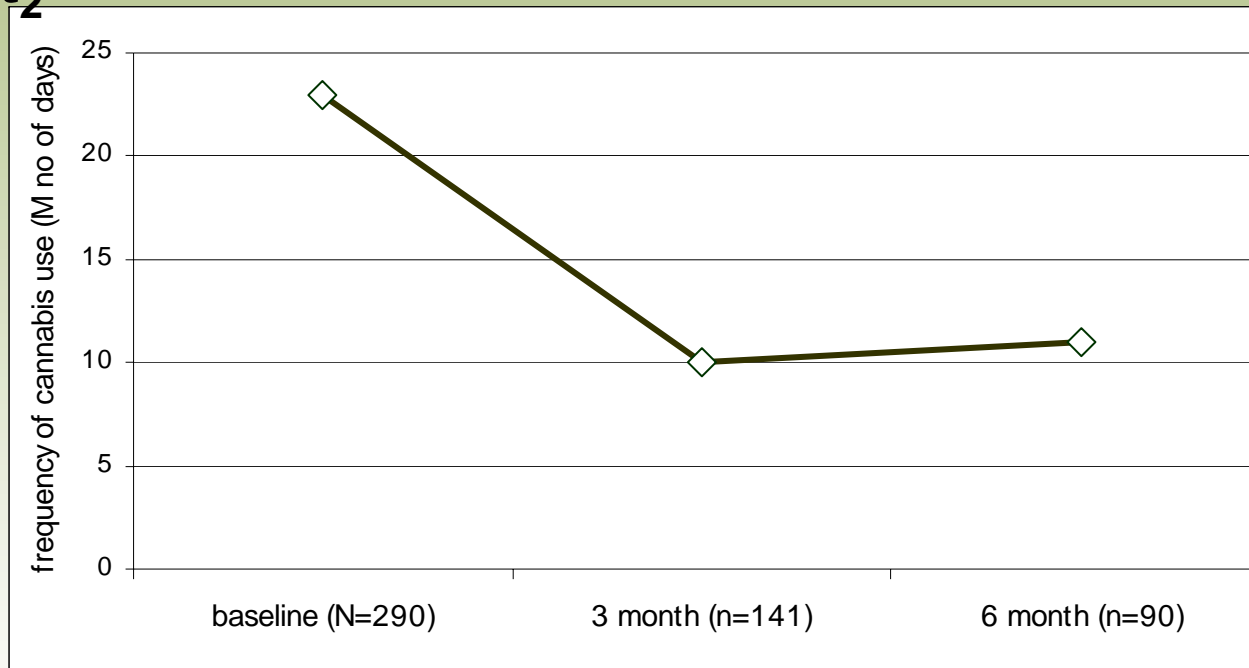
Harter, 1982

„Realize it“ Teilnehmerinnen und Teilnehmer (N=303)

Geschlecht (weiblich/männlich)	20% / 80%
Herkunft (Deutschland/Schweiz)	149 / 154
Lebensalter	M=23; MD=21
Häufigkeit Cannabis letzter Monat (M)	an 20 Tagen
Häufigkeit Cannabis typischer Tag (M)	4 mal
Regulärer Programmabschluss	51%

„Realize it“ – Ausgewählte Evaluationsergebnis

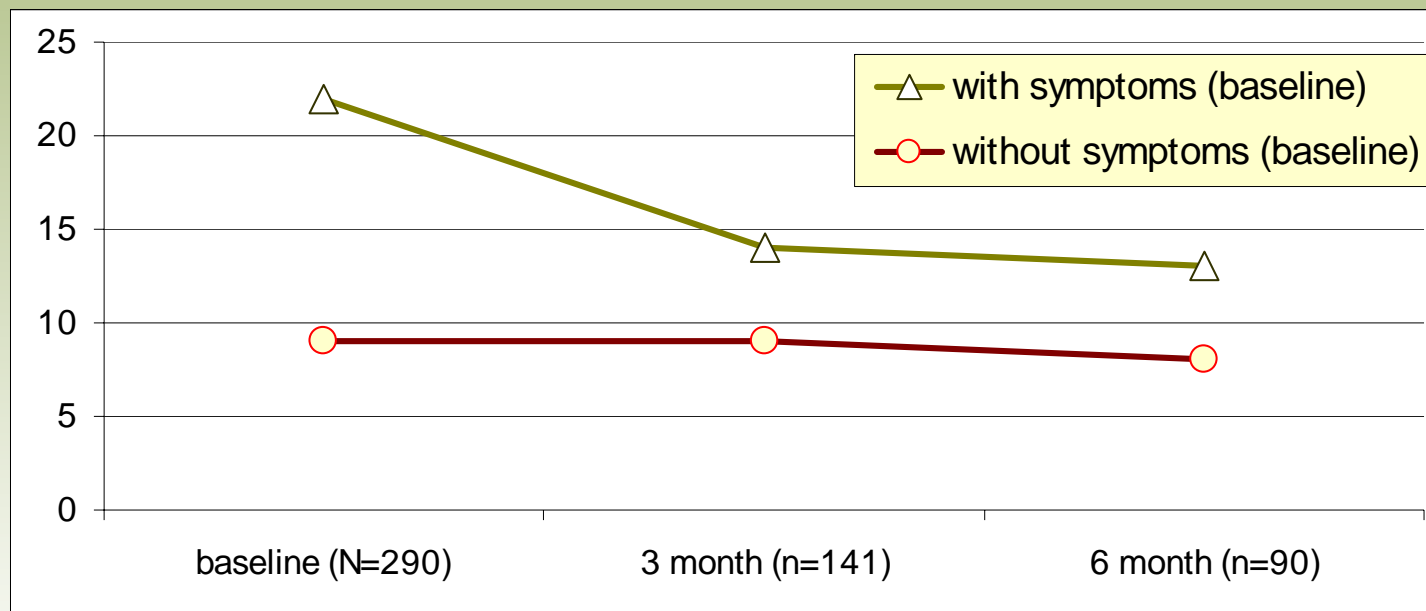
Häufigkeit des Cannabiskonsums zwischen t_0 und t_2



- ▶ Programmteilnehmer/-innen reduzieren ihren **Cannabiskonsum** signifikant

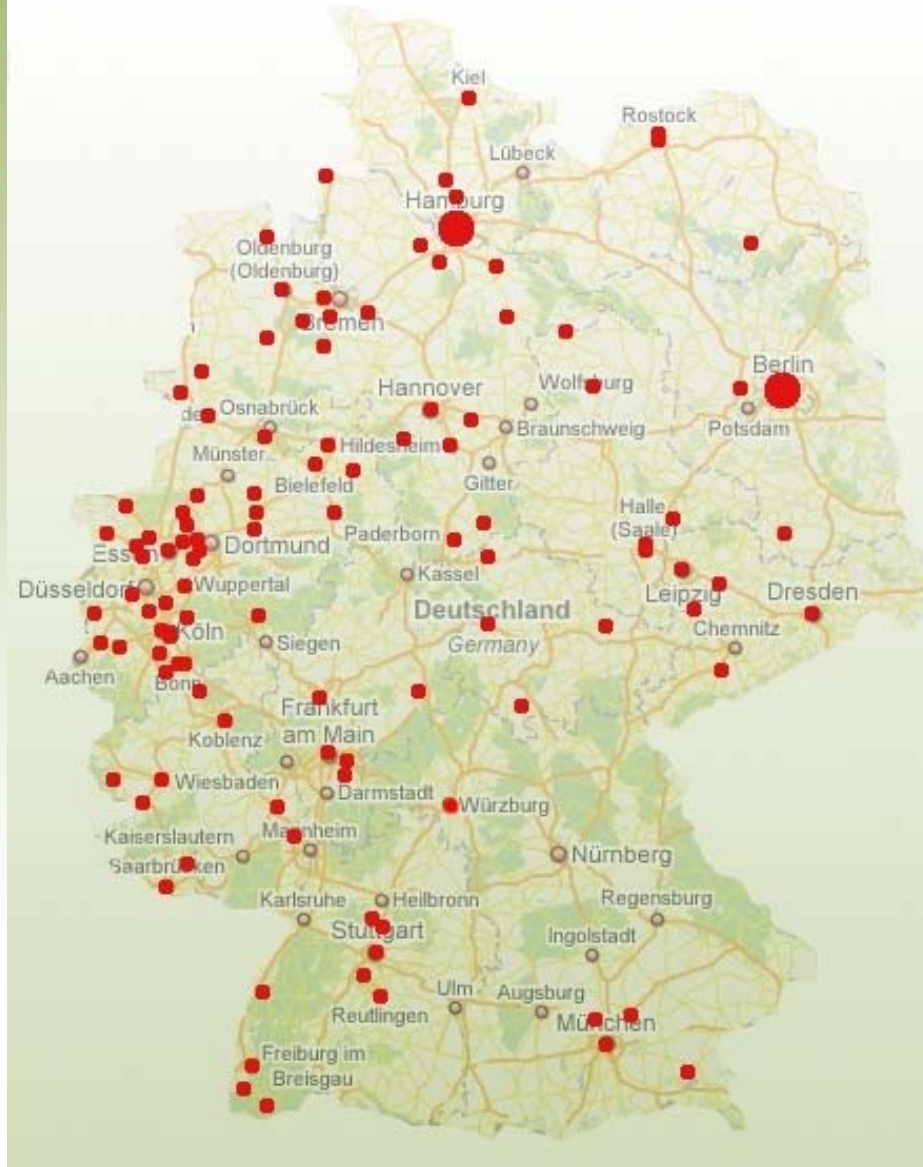
„Realize it“ – Ausgewählte Evaluationsergebniss

Depression (Hautziger & Bailer, 1993)



- ▶ Programmtenehmer/-innen verbessern ihre **psychische Befindlicheke**

Der Transfer von „Realize it“



147 Beratungsstellen

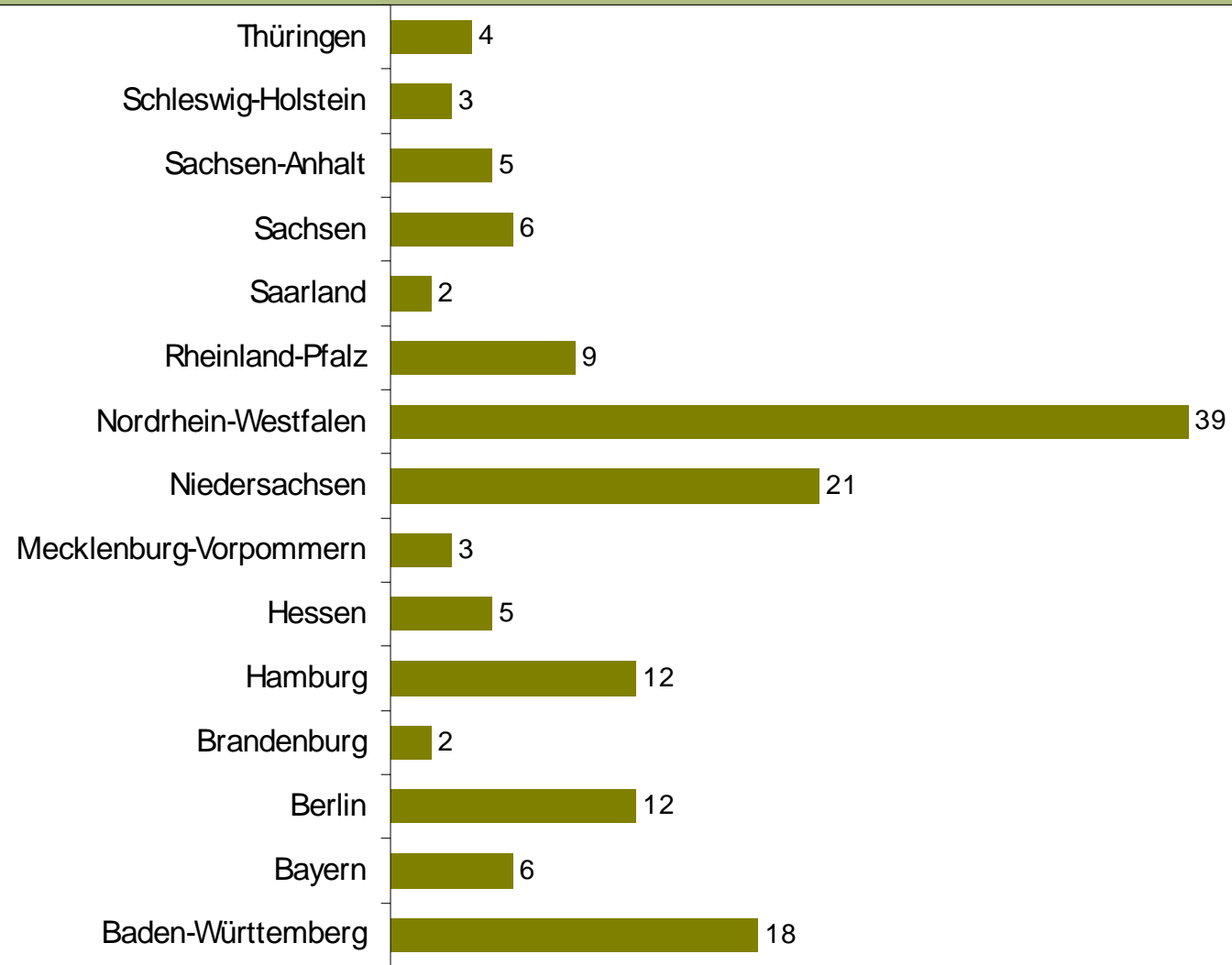
Förderung des
Transfers durch:

- Bundesministerium f. Gesundheit

sowie Landesbehörden
in:

- Berlin
- Hamburg
- Nordrhein-Westfalen
- Niedersachsen

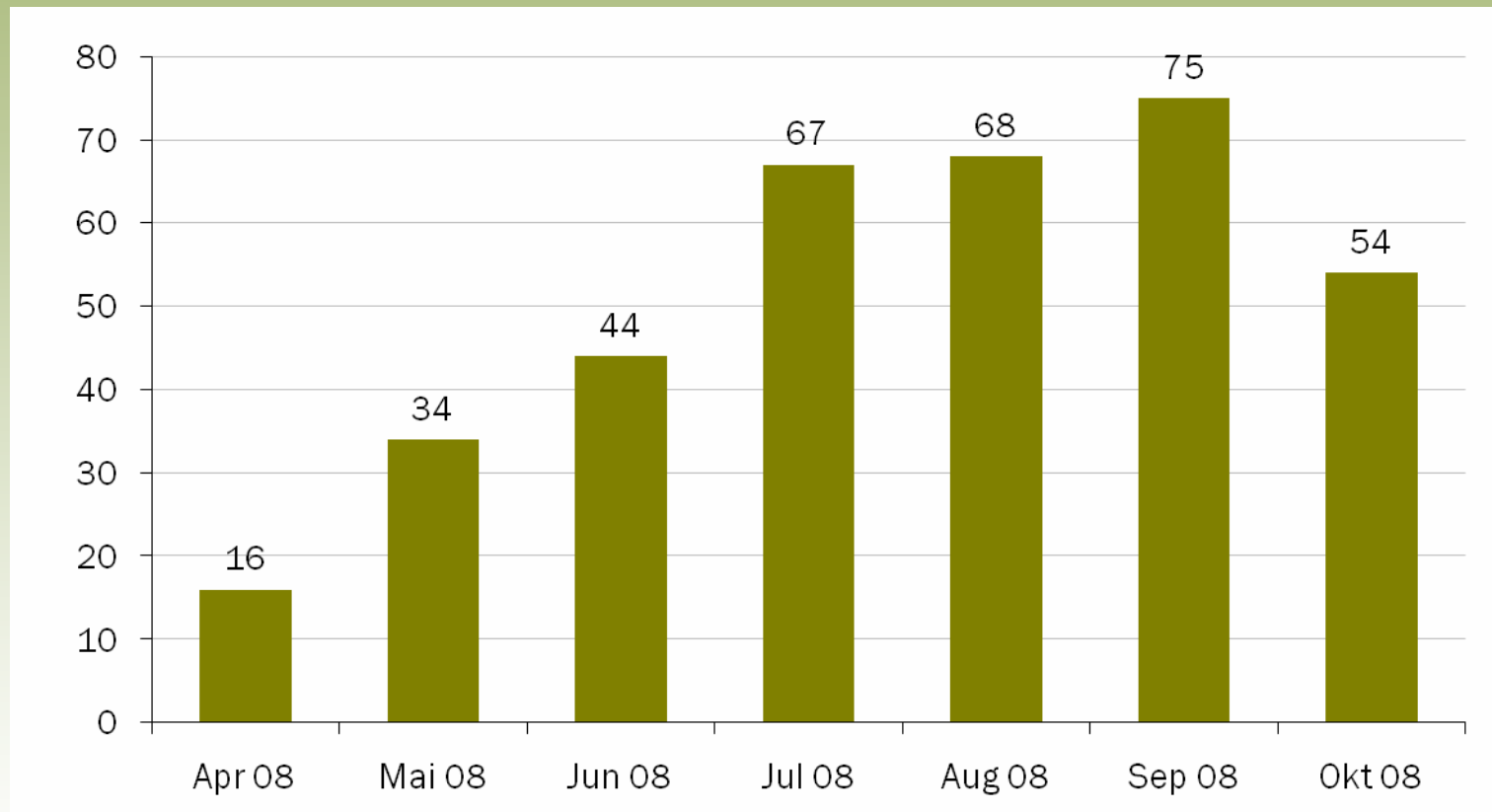
Das Realize it – Netzwerk (N=147)



Instrumente der Qualitätssicherung

- Einführungsschulung (3-tägig)
- Netzwerktreffen (III-08 und III-09)
- Zentrale Datenerfassung - Fallmonitoring – Quartalsberichte
- Nachbefragung der Nutzerinnen und Nutzer (3-, 6- Monats-Follow-up)

Aufnahmen im „Realize it“ – Netzwerk*



*Zeitraum: 1.4.2008 – 23.10.2008; N=358

Erfahrungsbericht I

- Warum Teilnahme an „Realize it“?
Angebote der Beratungsstelle
Kompatibilität mit FreD
- Kommunikation von „Realize it“
Welche Institutionen, Gremien?
Ansprache der Klientel
Werbung

Erfahrungsbericht II

- Kontaktaufnahme
Clearinggespräch
- Verlauf
Webbasiertes Eingangsbefragung
Einzelgespräche
Orientierung am Tagebuch
Gruppensitzung

Erfahrungsbericht III

Stärken von „Realize it“

- Strukturierung der Beratung
- Große Akzeptanz des Begleitbuchs
- Überschaubarer Zeitrahmen
- Gutes „Paket“ für Kooperationspartner
- „Schnelle“ Veränderungen sind möglich

Schwächen von „Realize it“

- Anforderungen an die Klientel
- Höhere Abbruchquote bei jüngeren Klienten
- Zeitfenster manchmal schwierig einzuhalten



weitere Infos unter

www.realize-it.org

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Peter Tossmann

tossmann@delphi-gesellschaft.de

Martina Laura Miedreich

drops.alzey@t-online.de